

Produkt	Systiva®
Zulassungsnummer	00A722-00
UFI	26U0-J095-U004-KY3N
Zulassungsinhaber	BASF Agricultural Solutions Deutschland GmbH
Wirkstoff(e)-gehalt(e)	Xemium® (Fluxapyroxad) 333 g/l (Gew.-%:28,78)
Formulierungstyp	Suspensionskonzentrat zur Saatgutbehandlung (FS)
Wirkungsbereich/Wirkungsmechanismus	Saatgut-Beize/Fungizid; Fluxapyroxad (FRAC-Gruppe: C2);
Anwenderkategorie	Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Getreidebeizmittel für Winterroggen, Wintergerste, Sommergerste und Winterweichweizen zum Schutz vor Blattkrankheiten wie Echter Mehltau, *Rhynchosporium secalis*, Netzfleckenkrankheit, Schneeschimmel und Streifenkrankheit

Kennzeichnung zum Schutz für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt

(nach EU-VO (CLP-Verordnung (EU) Nr. 1272/2008, Verordnung (EU) Nr. 547/2011 Anhänge II und III bzw. GefStoffV; PflSchMV)

Piktogramme:



Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H362 Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Enthält: 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on

Gefahrenbestimmende Komponente(n) zur Etikettierung: Enthält: 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on, 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Sicherheitshinweise

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P103 Lesen Sie sämtliche Anweisungen aufmerksam und befolgen Sie diese.

P280 Schutzhandschuhe tragen.

P260 Staub oder Nebel nicht einatmen.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P263 Berührung während der Schwangerschaft und der Stillzeit vermeiden.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P264 Nach Gebrauch kontaminierte Körperteile gründlich waschen.

P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P308 + P313 BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P501 Inhalt und Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Hinweise für Erst-Helfer

Verunreinigte Kleidung entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, ärztliche Hilfe.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen.

Nach Augenkontakt: Mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, ärztliche Hilfe.

Telefonnummer: +49 (0)621 60 43333

Hinweise für den Arzt/die Ärztin

Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

1. Arbeits- und Gesundheitsschutz

1.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel

(SF6142-1) Beim Umgang mit gebeiztem Saatgut sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel zu tragen.

(SF6161-1) Beim Absacken des Saatgutes sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel zu tragen.

(SF618-1) Beim Reinigen der Beizgeräte sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel zu tragen.

(SS1201-1) Bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SS2204) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.

(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(ST1271) Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen beim Reinigen des Beizgerätes.

1.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

Keine

1.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

(SB111) Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

(SB166) Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

1.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen

Keine

2. Schutz des Naturhaushalts

2.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel

(NW470) Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NH677) Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: "Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen."

(NH679) Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: "Das Mittel ist giftig für Vögel; deshalb dafür sorgen, dass kein Saatgut offen liegen bleibt. Vor dem Ausheben der Schare Dosiereinrichtung rechtzeitig abschalten, um Nachrieseln zu vermeiden."

(NH680) Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: "Behandeltes Saatgut und Reste wie Bruchkorn und Stäube, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle."

(NH682) Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: "Das behandelte Saatgut einschließlich enthaltener oder beim Sävorgang entstehender Stäube vollständig in den Boden einbringen."

2.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

Keine

2.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel

(SP1) Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

(NB663) Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).

(NN1001) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

Gebrauchsanleitung für Systiva®

17.08.2026

(NN1002) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

2.4 Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise für einzelne Anwendungen

Keine

3. Anwendung, Wirksamkeit und Kulturverträglichkeit

3.1 Kennzeichnungsaufgaben für das Mittel

Keine

3.2 Kennzeichnungsaufgaben für einzelne Anwendungen

(WW7041) Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

3.3 Wirkungsweise

Systiva® ist eine Beize mit dem Wirkstoff Fluxapyroxad gegen samen- u. bodenbürtige Krankheitserreger. Zusätzlich schützt Systiva® früh und lang anhaltend gegen Blattkrankheiten. Fluxapyroxad, ein Wirkstoff aus der Wirkstoffklasse der Carboxamide (SDHI), verhindert die Sporenkeimung und zeigt eine hemmende Wirkung auf die Keimschlauchausbildung, das Myzelwachstum und die Sporulation der pilzlichen Schaderreger.

4. Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Sie dürfen Pflanzenschutzmittel (gemäß § 12 Pflanzenschutzgesetz) nur so anwenden, wie mit der behördlichen Zulassung festgesetzt und in der Gebrauchsanleitung beschrieben.

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Winterroggen	Schneeschnitz (Monographella nivalis)
Winterroggen	Rhynchosporium secalis
Sommergerste	Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres)
Sommergerste	Rhynchosporium secalis
Sommergerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)
Sommergerste	Streifenkrankheit (Pyrenophora graminea)
Wintergerste	Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres)
Wintergerste	Rhynchosporium secalis
Wintergerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)
Wintergerste	Streifenkrankheit (Pyrenophora graminea)
Wintergerste	Schneeschnitz (Monographella nivalis)
Winterweizen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)
Winterweizen	Septoria-Blattdürre (Septoria tritici)
Winterweizen	Schneeschnitz (Monographella nivalis)

4.1 Sachgerechte Anwendung

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Angaben zur sachgerechten Anwendung	Anwendungs- bestimmungen/ Auflagen/ Wartezeiten
Verwendungszweck	Aufwandmenge: 100 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 180 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich
Schadorganismus / Zweckbestimmung		
Winterroggen (Ackerbau; Freiland) Schneeschnitz (Monographella nivalis)		

Gebrauchsanleitung für Systiva®

17.08.2026

<u>Winterroggen</u> <u>(Ackerbau; Freiland)</u> <i>Rhynchosporium secalis</i>	Aufwandmenge: 100 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 180 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich
<u>Sommergerste</u> <u>(Ackerbau; Freiland)</u> Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>)	Aufwandmenge: 75 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 135 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	WW7041 Wartezeit: (F) nicht erforderlich
<u>Sommergerste</u> <u>(Ackerbau; Freiland)</u> <i>Rhynchosporium secalis</i>	Aufwandmenge: 75 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 135 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich
<u>Sommergerste</u> <u>(Ackerbau; Freiland)</u> Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Aufwandmenge: 75 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 135 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich
<u>Sommergerste</u> <u>(Ackerbau; Freiland)</u> Streifenkrankheit (<i>Pyrenophora graminea</i>)	Aufwandmenge: 75 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 135 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich
<u>Wintergerste</u> <u>(Ackerbau; Freiland)</u> Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>)	Aufwandmenge: 150 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 270 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	WW7041 Wartezeit: (F) nicht erforderlich
<u>Wintergerste</u> <u>(Ackerbau; Freiland)</u> <i>Rhynchosporium secalis</i>	Aufwandmenge: 150 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 270 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich
<u>Wintergerste</u> <u>(Ackerbau; Freiland)</u> Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Aufwandmenge: 150 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 270 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich
<u>Wintergerste</u> <u>(Ackerbau; Freiland)</u> Streifenkrankheit (<i>Pyrenophora graminea</i>)	Aufwandmenge: 150 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 270 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich

Gebrauchsanleitung für Systiva®

17.08.2026

Wintergerste (Ackerbau; Freiland) Schneeschimmel (<i>Monographella nivalis</i>)	Aufwandmenge: 150 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 270 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich
Winterweichweizen (Ackerbau; Freiland) Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Aufwandmenge: 150 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 270 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich
Winterweichweizen (Ackerbau; Freiland) Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>)	Aufwandmenge: 150 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 270 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	WW7041 Wartezeit: (F) nicht erforderlich
Winterweichweizen (Ackerbau; Freiland) Schneeschimmel (<i>Monographella nivalis</i>)	Aufwandmenge: 150 ml/100 kg Saatgut – max. Mittelaufwand 270 ml/ha (entsprechend 180 kg Saatgut pro ha) Wasseraufwandmenge: 400 ml – 1.200 ml/100 kg Saatgut Die Anwendung erfolgt als Saatgutbehandlung vor der Saat. Maximale Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: (F) nicht erforderlich

Weitere Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Besondere Hinweise

Voraussetzung für jede Beizung und Lagerung ist die Verwendung von ordnungsgemäß getrocknetem Saatgut ohne Abrieb oder Staubanteile, ohne mechanische Beschädigungen mit guter Keim- und Triebkraft.

Einwandfreies Saatgut und ordnungsgemäße Lagerung vorausgesetzt, ist eine Vorratsbeizung mit Systiva® und Überlagerung des gebeizten Saatguts möglich.

Wir empfehlen Saatgut, dessen Keimfähigkeit unter 90 % liegt und dessen Triebkraft vermindert ist, nicht zu überlagern.

Bei Überlagerung ist generell die natürliche beizmittelunabhängige Alterung und mögliche Abnahme der Keim- und Triebkraft des Getreides bei der Bestimmung der Aussaatstärken zu berücksichtigen.

Behandeltes Saatgut immer getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder aufbewahren; nicht verzehren, nicht verfüttern, nicht mit unbehandeltem Saatgut verschneiden und nicht nachbehandeln.

Es wird empfohlen, mit Systiva® gebeiztes Saatgut nicht auf Transportmitteln zu transportieren, die auch für Futter oder Lebensmitteltransporte vorgesehen sind.

Resistenzmanagement

Bei vielen systemischen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von BASF empfohlene Aufwandmenge ist unbedingt einzuhalten.

Für den Einsatz von Systiva® in Getreide ist zur Absicherung der Wirkung der Wirkstoffgruppe der SDHI-Fungizide ein Resistenzmanagement für die Krankheiten Netzflecken-Krankheit in Gerste und Septoria-Blattfleckenkrankheit in Weizen unbedingt einzuhalten (WW7041: Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements):

Die volle, registrierte Aufwandmenge von Systiva® zur Bekämpfung von boden- und samenbürtigen Krankheiten sowie der Bekämpfung von Blattkrankheiten wird nur für die Kulturen Roggen und Gerste empfohlen. Für die Blattbehandlung der Gerste, die mit der vollen Aufwandmenge Systiva® (150 ml für Wintergerste und 75 ml für Sommergerste) gebeizt ist, wird für die Blattbehandlung ein Produkt empfohlen, welches keinen Wirkstoff aus der Stoffklasse der SDHIs enthält.

Getreide, welches mit der reduzierten Aufwandmenge von 15 ml Systiva® je 100 kg Saatgut (5g Aktivsubstanz) im Sinne der Verstärkung einer Saatgutdesinfektion für eine Partnerbeize gebeizt wurde, ist von dieser Empfehlung ausgenommen. Für diese stark reduzierte Aufwandmenge von 15 ml/100 kg Saatgut ist keine Wirkung auf Blattkrankheiten nachgewiesen. Es besteht aber eine Wirkunterstützung der Partnerbeize auf samen- und bodenbürtige Krankheiten. Damit besteht kein Selektionsdruck auf die Erreger der Blattkrankheiten und damit wird durch die Aufwandmengen-Reduktion das notwendige Resistenzmanagement gegenüber diesen Krankheiten umgesetzt.

Gebrauchsanleitung für Systiva®

17.08.2026

5. Anwendungstechnik

5.1 Mischbarkeit

Systiva® ist mit Rubin® Plus und mit Nutri®1 Seed mischbar.

Bei der kombinierten Anwendung mehrerer Produkte sind die jeweiligen Gebrauchsanleitungen zu beachten.

5.2 Beiztechnik

Das Mittel ist gebrauchsfertig und kann, gleich wie jede andere Wasserbeize, nach gründlichem Homogenisieren mit geprüften Beizgeräten verarbeitet werden.

Zur Erzielung optimaler Verteilung am Einzelkorn wird eine Verdünnung mit Wasser empfohlen.

Nach Beizpausen ist darauf zu achten, dass die Beizflüssigkeit nochmals gründlich durchmischt wird. Bei längeren Beizpausen von mehr als einem Tag, z.B. über das Wochenende, empfiehlt es sich die Pumpe mit Wasser zu spülen. Die hier anfallende Spülflüssigkeit kann für weitere Spülvorgänge wiederverwendet oder als Wasserzusatz eingesetzt werden. Für eine volle Wirkung des Mittels muss die hier empfohlene Aufwandmenge eingehalten werden und eine gleichmäßige Verteilung der Beize auf die Körner durch die richtige Geräteeinstellung sichergestellt werden.

5.3 Restmengenverwertung

Eventuell auftretende Präparatreste in Originalbehältern gut verschlossen aufbewahren und beim nächsten Beizvorgang verwenden.

6. Lagerung und Entsorgung

Lagerung

Vor Hitze schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung, sowie vor Temperaturen unter 0 °C und über 40 °C schützen.

Die Eigenschaften des Produktes können sich verändern, wenn das Produkt unterhalb der angezeigten Mindesttemperatur und oberhalb der angezeigten Höchsttemperatur über einen längeren Zeitraum gelagert wird.

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren.

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA® sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

PAMIRA® = Registrierte Marke des IVA (Industrieverband Agrar, Frankfurt/M.)

Bei 50 l und 200 l-Gebinden:

Kontakt RIGK GmbH:

Telefon: 0611/30 86 00 17

Telefax: 0611/ 30 86 00 30

Ansprechpartner: Thorsten Heil

Für eine Teilnahme an der kostenlosen Rücknahmeaktion müssen die folgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Restentleert mit weniger als 0,1 % Inhalt
- Verschlossen mit Originalverschluss
- Außen sauber
- Produktetikett muss fest und lesbar anhaften

Die Voranmeldung der Rückgabe erfolgt per Meldefax – Das Formular ist unter www.pamira.de abrufbar.

Bei 1000 l-Gebinden:

Jeder 1000L-Container ist mit einem Rücksendeformular ausgestattet. Es befindet sich im Einschub der Signiertafel. Nach dem Entleeren der Container füllt der Abgeber das Formular aus und schickt es per Fax an Schütz Container Service.

Die Container werden kostenfrei abgeholt.

7. Weitere Informationen/Haftungsausschluss

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer

Gebrauchsanleitung für Systiva®

17.08.2026

Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten.

Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.de

Kontaktadresse

BASF Agricultural Solutions Deutschland GmbH
Speyerer Str. 2
67117 Limburgerhof
www.agrar.basf.de
Notfalltelefonnummer: +49 (0)621 60 43333

Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) (www.bvl.bund.de/psmdb).
Pflanzenschutzdienste der Länder: www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste

® = Registrierte Marke von BASF

®¹ = Eingetragene Marke von Compo Expert